



Bis zu acht Meter hohe Sprünge sollen mit einem Quad möglich sein. Aber auch schon geringere Höhen wie bei diesen beiden Piloten machen auf den Betrachter großen Eindruck.



Sicherheit wird groß geschrieben. Heimpflicht und Sicherheitskleidung wird als selbstverständlich vorausgesetzt und die Helfer geben sich vor allem bei den jüngeren Piloten alle Mühe, ihnen entsprechendes Verständnis zu vermitteln.

Foto: Bartschlagler

Staubiger Spaß auf „Abenteuerspielplatz für Quad-Fahrer“

Baustellenparty in ehemaligem Steinbruch zieht viele Besucher an / Betreiber Adi Dierl hofft bald auf „grünes Licht“

Großmehring (ba) Gerade hat der Pilot sein Gefährt zum Steben gebracht. Durchschnaufend zieht er sich den Helm vom Kopf. Die kurzen schwarzen Haare sind verklebt, sein Gesicht schweißüberströmt. Doch sein Mund verzieht sich zu einem breiten Lächeln: „Einfach geil“, ruft er seinen Freunden zu, die sich gerade zu ihm gesellt haben.

Wie dem 40-Jährigen geht es vielen Leuten an diesem Samstag, die sich in der Nähe von Demling, einem Ortsteil von Großmehring, eingefunden haben. Alle haben eines gemeinsam: Sie sind leidenschaftliche Quadfahrer oder zumindest auf bestem Weg dazu. Hier auf dem Gelände eines ehemaligen Steinbruchs haben sie die Möglichkeit, ihre vierrädri- gen rasanten Fahrten abseits vom Straßen-

verkehr über die Piste zu jagen. Die Idee dazu hatte Adi Dierl, ein Rennsportprofi, der beispielsweise schon erfolgreich an der Rallye Paris – Dakar teilgenommen hat. „Ich möchte die Quadfahrer animieren, abseits von der Straße und auch von Wald- und Feldwegen ihrem Hobby nachzugehen“, sagt Dierl. Er hat sich an verschiedenen Motocross-Plätzen informiert und danach entsprechend den Quad-Platz konzipiert, mit dem er Neuland betritt, zumindest in unserer Region. Schon einmal wollte Dierl seine Idee realisieren, im Gewerbegebiet „Manchinger Straße“ in Ingolstadt – und scheiterte dort. Nun hat er sich einen ehemaligen Steinbruch bei Demling ausgesucht und das Areal gepachtet. Aus seiner Sicht ein ideales Gelände, denn nicht zuletzt ist es

entsprechend weit von der Wohnbebauung entfernt. Eine Betriebslaubnis gibt es noch nicht, doch ist der Betreiber in spe zuversichtlich: „Ich habe zwar noch nicht grünes Licht, aber gelbes schon, denke ich.“

Am Samstag hatten Dierl und sein Team zu einer „Baustellenparty“ eingeladen mit Diskjockey, flotter Musik, Verpflegung und einem Showprogramm. Damit konnte er einmal das Interesse des Publikums ausloten, das übrigens immens war, und gleichzeitig Genehmigungsbehörden und Gemeinden zeigen, dass sein Konzept funktioniert.

Auf Sicherheit wird größten Wert gelegt. Helm und entsprechende Schutzkleidung sind Pflicht. Auch stehen bereits richtige Verkehrsschilder, die den rasanten Quads den Weg vorge-

ben, so dass sie sich nicht gegenseitig ins Gebege kommen oder gar Kollisionskurs steuern.

Obwohl die Anlage noch nicht fertig gestellt ist, lassen sich bereits vier Bereiche unterscheiden: Da gibt es den Parcours für Anfänger, die weiten Gebiete für die Köhner und eine Hügellandschaft eigens für die Piloten, die mit Allrad unterwegs sind und klettern wollen. Ein kleiner Rundkurs ist für jüngere Piloten gedacht, die zum ersten Mal in einem Quad sitzen. Hier geht es natürlich nur mit stark gedroselten Motoren ab. Was sich mit einem Quad alles anfangen lässt, zeigen ein paar Profs. Bestimmte Quadmodelle schaffen bis zu 160 Stundenkilometer und springen bis zu acht Meter hoch. Sie sind äußerst wenig und an Geländegängigkeit kaum zu überbieten.

Und so feigten den ganzen Nachmittag die Fahrer mit ihren Quads hügelauf, hügelab, legten sich in die Kurven, jagten die Motoren bei der geraden Teilstücken hoch, und je mehr es staubte, desto glücklicher schienen sie zu werden. Mancher, der eigentlich nur zum Schauen gekommen war, nutzte die Möglichkeit, eine solches „Spielzeug“, zu mieten und ein paar Runden zu drehen. Völlig verstaubt und verschwitzt, denn Quad-Fahren kann ganz schön anstrengend sein, aber um ein schönes Erlebnis reicher, beendeten die modernen Jockeys den Tag. Geht es nach den Vorstellungen von Adi Dierl, könnte die Quad-Freunde ab Frühjahr nächsten Jahres in den ständigen Genuss dieses „Abenteuerspielplatzes“ kommen.